

**STADT
GESCHICHTE
BASEL**

Die Geschichte von Basel ins Netz stellen

Mit Forschungsdaten Public History schreiben

Dr. sc. Moritz Mähr

Überblick

- Stadt.Geschichte.Basel
- Forschungsdatenmanagement
- Public History

Stadt.Geschichte.Basel

- Grosses historisches Forschungsprojekt an der Universität Basel von 2017 bis 2025.
- Über 80 Forschende untersuchen die Geschichte Basels von den ersten Siedlungsspuren bis heute.
- Finanziert mit über 9 Millionen Franken vom Kanton Basel-Stadt, dem Lotteriefonds und privaten Spendern.
- Grosses Team für Forschungsdatenmanagement und Public History (1 Projektleiter, 3 Data Stewards, 2 Public Historians).
- Der Output sind 10 gedruckte Bände und ein digitales Portal unter stadtgeschichtebasel.ch.

Auftrag und Ziele

- Ein Online-Portal. Es ist als virtueller Speicher konzipiert, der öffentlichen Zugang zu einem breiten Spektrum an Daten zur Basler Geschichte (...) bietet. Das Portal wird so konzipiert und organisatorisch eingebunden, dass es nach Ende der achtjährigen Projektlaufzeit weitergeführt und kontinuierlich aktualisiert werden kann.
- Die kontinuierliche, öffentliche Sichtbarkeit und der Dialog mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern einer Stadtgeschichte sind wichtige Anliegen des Projekts. (...)

Auszug aus Vertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Stiftung Stadt.Geschichte.Basel vom 31.7.17

Arbeitspakete

1. Sicherung der Forschungsdaten des Stadtgeschichtsprojekts; (**Research Data Management**)
2. Entwicklung von showcases zur Aufbereitung und Vermittlung relevanter Daten und Medien zur Stadtgeschichte; (**Public History**)
3. Abklärung zu Metasuch-Funktionen und zu Einbindung und Vernetzung eigener und externer Inhalte.

Auszug aus Antrag «Stadt.Geschichte.Basel digital» vom 27.1.2021

Forschungsdatenmanagement

- Research Data Management (RDM) bezieht sich auf die Organisation, Speicherung und Aufbewahrung für alle digitalen Objekte, die während eines Forschungsprojekts entstehen. Es umfasst die initiale Planung, die laufenden Prozesse und die langfristige Archivierung und Weitergabe.
- RDM ist entscheidend für reproduzierbare Forschung. Es sorgt für Effizienz in den Forschungsabläufen und für eine grössere Reichweite und Wirkung, da die Daten FAIR (Findable, Accessible, Interoperable and Reusable) werden.

Adaptiert und übersetzt von [The Turing Way: A handbook for reproducible, ethical and collaborative research. \(27-07-2022\)](#)

Forschungsdatenmanagement in der Geschichtswissenschaft

Was [in der Geschichtswissenschaft] jedoch fehlt, ist das Bewusstsein dafür, dass wir mit digitalen bzw. digitalisierten Texten, Bildern, Objektbeschreibungen usw. **nicht nur mit Texten, Bildern und Objektbeschreibungen arbeiten, sondern auch mit Daten.** (Hiltmann 2018)

Historische Forschungsdaten?

Während der engere Begriff [von Forschungsdaten] tatsächlich nur Daten einbezog, die im konkreten Forschungsprozess der einzelnen Projekte entstehen, wie z.B. die Textannotationen oder Metadaten, schloss der weitere Begriff auch die dem historischen Forschungsprozess zugrundeliegenden Quellen als Ganzes mit ein – so wie sie von Bibliotheken, Archiven und Museen wissenschaftlich aufbereitet und damit der potentiellen Nutzung durch die Forschung zur Verfügung gestellt werden. (Hiltmann 2018)

Forschungsdaten bei Stadt.Geschichte.Basel

- Hauptdatenquellen: Text (93%), Bilder (90%), Tabellen (60%); geringe Nutzung von Video, Audio, Geodaten (<15%).
- Verwendungszwecke: Aussagen belegen (100%), Karten erstellen (40%), Netzwerkanalysen (27%), Zeitreihen und quantitative Analysen (23%).
- Werkzeuge: PDF-Software (88%) für Anmerkungen, Tabellenkalkulation (58%), GIS-Programme (17%).
- Methoden der Quellenerhebung: Textverarbeitung (93%), Papier (60%), Literaturverwaltung (40%).

Forschungsdatenmanagement bei Stadt.Geschichte.Basel

- Effiziente, einfache und zugängliche Datenerhebung, um Kosten zu senken.
- 3 Data Stewards für 4 Hauptdatentypen: Bilder, Karten, Tabellen, bibliografische Angaben.
- Standardlösungen für häufige, individuelle für seltene Datentypen.
- Zentralisierte Datenerhebung und Qualitätskontrolle entlang der Printproduktion.
- Kostenlose, bedürfnisorientierte Schulungen in digitalen Arbeitsmethoden und Forschungspraktiken.

Von Forschungsdaten zu Public History?

- Forschungsdaten sind nicht hinsichtslos. Für wen und für welchen Zweck machen wir sie?
- Forschungsdaten stehen selten allein. Sie sind Teil eines (Daten)-Ökosystems.
- Die Öffentlichkeit kann nicht direkt mit Forschungsdaten informiert werden. Sie braucht einen Umweg über Vermittler*innen.
- Deshalb arbeiten wir mit verschiedenen Vermittler*innen (Gedächtnisinstitutionen usw.) zusammen.

Erkenntnisse aus Befragungen des Ökosystems

- Forschungsdaten für konkrete digitale (und analoge) Vermittlungsangebote aufbereiten
- Bestehende Anbieter, Dienstleistungen und Daten einbinden
- Lücken (Daten und Dienstleistungen) im Ökosystem identifizieren und schliessen
- Kleine Projekte, schnelles Prototyping und kontinuierliche Erfolgskontrolle (z.B. durch Umfragen)
- Niedrige technische und rechtliche Einstiegshürden erhöhen die Chancen der Wiederverwendung von Daten

Woran arbeiten wir derzeit

- Plattform für Forschungsdaten
- Data Stories
- Wissenschaftliche Illustrationen (georeferenzierte Karten, statistische Analysen, etc.)
- Handbuch zur Annotation historischer Quellen
- Open Research Data Workflows

Plattform für Forschungsdaten

- forschung.stadtgeschichtebasel.ch (“clickable prototype”)
- Erstellt mit CollectionBuilder-CSV, einer Open Source Software für digitale Sammlungen, Ausstellungs- und Unterrichtswebseiten
- Minimalistisch und statisch (Langzeitarchivierung)
- Einfache und bewährte Technologien (Jekyll, CSV, Markdown)
- Wird aktiv von der University of Idaho Library (und uns) gepflegt
- github.com/CollectionBuilder/collectionbuilder-csv

Data Stories

[Das Kontrollbüro und die Wundermaschine](#)

Weitere Stories befinden sich in der Entwicklung.

 STADT
GESCHICHTE
BASEL

Das Kontrollbüro und die Wundermaschine ...

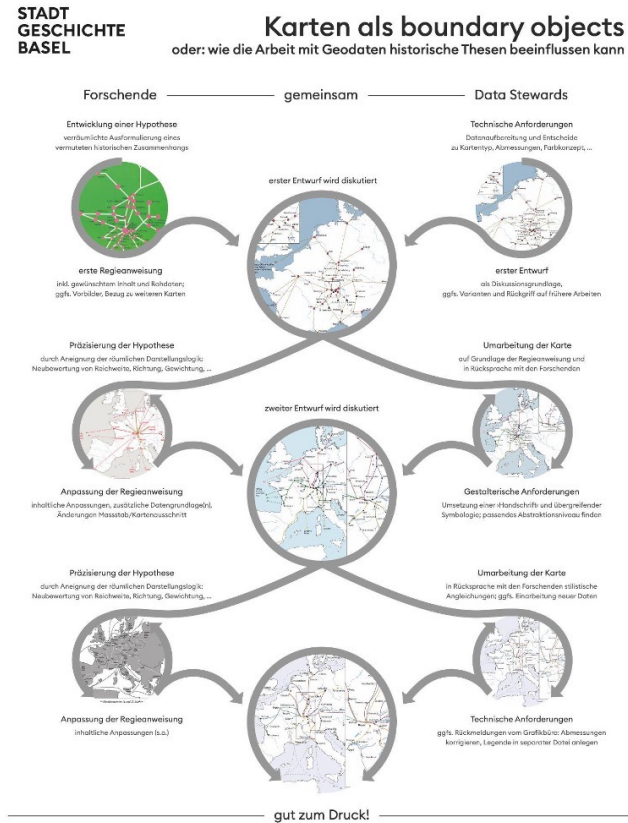


Das Kontrollbüro und die Wundermaschine

Wie Basel-Stadt in den 1960er Jahren das Einwohnermeldewesen digitalisierte

Anna Cristina Wildisen-Münch, Nico Görlich,
Moritz Mähr
7. Juni 2022

Wissenschaftliche Illustrationen



Das Team für Forschungsdatenmanagement des Interdisziplinären Forschungsprojekts Stadt.Geschichte.Basel unterstützt über 70 Archivistinnen und Historikerinnen dort, die Geschichte Basels von den Karten bis zur Gegenwart zu untersuchen und in zehn Bänden zu veröffentlichen. Dabei unterstützen die Data Stewards die Forschenden auch in allen Belangen, die mit Karten und Geodaten im Zusammenhang stehen.

Poster von Cristina Wiltschko-Münch, Nico Gölz, Dr. so. Moritz Möhr und Maria Twerka | 25. Mai 2023



Handbuch zur Annotation historischer Quellen und Forschungsdaten

Pages / ... / Daten  

 Edit  Save for later  Watching

Metadaten für historische Quellen und Forschungsdaten (Handbuch)

Created by Moritz Mähr, last modified by Noëlle Sarah Schnegg on Dec 07, 2023

Autor:innen

- [@Moritz Mähr](#)
- [@Noëlle Sarah Schnegg](#)

Review (Anfrage ausstehend): Willi Stephanie <stephanie.willi@library.ethz.ch>; Rohit Jain <rohit.jain@uzh.ch>; Lucie Kolb <studio@luciekolb.com>

Version, DOI

- XYZ (Der aktuelle Stand dieses Dokuments ist unter <https://github.com/stadt-geschichte-basel> öffentlich einsehbar.)
- Einleitung
- Grundlagen zu Metadaten für historische Quellen und Forschungsdaten
 - Was sind Forschungsdaten?
 - Open and FAIR Data
 - Was sind Metadaten?
 - Schema: Dublin Core Metadata Element Set
 - Inhaltsstandard: Dublin Core
 - Datenwertstandards
 - Datenstrukturstandards
- Metadaten der Stadt.Geschichte.Basel
- Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Erstellung von Metadaten für historische Quellen und Forschungsdaten
 - Erster Schritt: Vorbereitung
 - Was beschreiben Sie?
 - Wer ist meine Zielgruppe?
 - Welche Informationen werden benötigt, um die Ressource zu identifizieren?
 - Welche Informationen werden benötigt, um die Ressourcen in den richtigen Kontext zu setzen?
 - Beispiel: Beschreibung der Reproduktion des Plakates "Völkerschau in Basel 1926"
 - Entstehungskontext der Ressource
 - Sozialer und politischer Kontext
 - Quellenbeschreibung
 - Kontext der Autor:innen
 - Interpretation und Rezeption
 - Begriffe
 - Wie werden die Metadaten der Zielgruppe zugänglich gemacht?
 - Schritt Zwei: Metadatenfelder festlegen

Open Research Data Workflows

open-research-data-template



GitHub template for FAIR and open research data

[View the Project on GitHub](#)
maehr/open-research-data-template

Download ZIP File Download TAR Ball View On GitHub

This project is maintained by [maehr](#)

Hosted on GitHub Pages — Theme by [orderedlist](#)

GitHub template for FAIR and open research data

This GitHub template is independent of the (research) data and its format. It follows the best practices for open research data as outlined in [The Turing Way](#). It uses [GitHub Actions](#) to manage releases, issues, and pull requests, [GitHub Pages](#) for documentation, and [Zenodo](#) for long-term archiving.

issues 5 open forks 0 stars 16 license CC-BY-4.0

Why use a template (even for small datasets)?

- Share your [open research data](#) with others
- Write better [documentation](#) for yourself and the community
- Write more [consistent](#) code and encourage collaboration
- Increase [security](#)
- Follow accepted [ethics](#)

How this template helps you

Open research data

- Citeable via [CITATION.cff](#) and [DOI](#)
- Automatic long-term archiving via [Zenodo](#)
- Licensed under a non-restrictive [CC BY 4.0 license](#) according to [The Turing Way](#)
- Templates for reporting data issues using a [custom template](#)

Documentation

- [README.md](#) according to [www.makeareadme.com](#) and [The Turing Way](#)
- [CHANGELOG.md](#) according to [keepachangelog.com](#)
- Automated [CHANGELOG.md](#) via [git-cliff](#)
- [package.json](#) via [npm docs](#)
- Accessible documentation via [gh-pages](#)

maehr.github.io/open-research-data-template/

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bibliografie

Hiltmann, Torsten. 2018. «Forschungsdaten in der (digitalen) Geschichtswissenschaft. Warum sie wichtig sind und wir gemeinsame Standards brauchen». Billet. *Digitale Geschichtswissenschaft* (blog). 17. September 2018. <https://digigw.hypotheses.org/2622>.

Mähr, Moritz. 2022. «Research Data Management in (Public) History». Key note, Istituto Svizzero di Roma, Juni 15. <https://doi.org/10.5281/zenodo.6637118>.

---. 2024. «Die Geschichte von Basel ins Netz stellen: Beteiligung relevanter Anspruchsgruppen an der Entwicklung eines nachhaltigen und offenen Public-History-Portals.» In *Zusammenarbeit klug gestalten: Projektmanagement und Digital Humanities*, herausgegeben von Fabian Cremer, Swantje Dogunke, Anna Maria Neubert, und Thorsten Wübbena. Digital Humanities Research 9. Bielefeld: Bielefeld University Press. <https://www.transcript-open.de/doi/10.14361/9783839469675-007>.

Wildisen-Münch, Cristina, Nico Görlich, Moritz Mähr, und Moritz Twente. 2023. «Karten als ‹boundary objects› oder wie man mit Geodaten historische Thesen bildet». Berlin, Mai 23. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7960745>.